

mehr alles überfluten und selbst die anfangs Widerstrebenden mit sich fortziehen.

Herr F. Lohmeier, Referendar: „Ich kann nicht umhin, Ihnen zu danken für die Purifizierung, die Sie an meinem Centralorgan, alias Gehirn vorgenommen haben. Zu meiner Ehre will ich hier bemerken, daß ich bezüglich der religiösen Fragen, sowie auch der politischen und gesellschaftlichen, schon früher Ihre Ansichten geteilt habe. Goethe habe ich allerdings für ein sehr bedeutendes Licht gehalten. Ich trage kein Bedenken, wenn ich in Vergleich stelle, was er der Menschheit geboten und was Sie ihr bieten, ihn in gewisser Hinsicht über Bord zu werfen. Ich glaube, wenn ich nicht bald 10 Jahre wie ein Ochse vor seiner Mulde hinter den stumpfsinnig machenden und geistestötenden Gesetzesparagrafen hätte sitzen müssen, dann wäre ich vielleicht noch auf Ihre Ideen gekommen. Es ist alles so einfach und doch so tief. Ich bin entzückt von Ihren Schriften.“

Herr Krehmer, Berlin: „Ihre Philosophie ist mir aus innerster Seele geschrieben und hat mich darum mächtig zu Ihnen hingezogen. Beiläufig erwähne ich, daß ich in der Jugend von einem Lehrer den Spitznamen Hippokrates erhalten habe. Ich hatte den Namen überall hingeschrieben. Jedenfalls muß doch das, was über den Mann gesagt worden war, mich unbewußt gefesselt haben. Auch führte ich einmal in einem Aufsatz den Ausspruch des Pythagoras an, daß die Zahl das Maß aller Dinge sei. Ich ahnte auch

hier etwas Wichtiges. Mein Lehrer schüttelte den Kopf, nicht wissend, was damit anzufangen sei. In Ihren Werken fand ich den Ausspruch wieder, was mich sehr freute.“

Herr A. Wolf, Student: „Die Schwierigkeiten, die Ihnen in Ihrem Niesenampfe gegen die moderne Kultur entgegen-treten, haben nach meiner Auffassung einen ihrer größten Faktoren in der Erziehung. Ich habe das an mir selbst erfahren.“

„Für den ungehinderten Verkauf der Schriften übernehme ich volle Garantie (!! Red.) und verpflichte mich event. zur Tragung der Ihnen etwa entstehenden Kosten, wenn Sie mir sofort Mitteilung über irgend eine Störung im Vertrieb machen. Ich bitte deshalb auch diejenigen Handlungen, welche die Werke noch nicht kennen, einen Versuch mit dem Verkauf derselben durch Reisende zu machen.“

„Die von mir verlegten Schriften sind die einzigen, welche auf einem höheren wissenschaftlichen Standpunkte stehen, in denen das gesamte körperliche und geistige Leben, bewegt von geschlechtlichen Gegenätzen, unter einheitlichen Gesichtspunkten betrachtet wird. Wenn man dies in Erwägung zieht, dann fehlt jeder Grund, diese Schriften nicht auch den gebildeten Kreisen durch Reisende anbieten zu lassen.“

Ihren werthen Aufträgen entgegensehend, verbleibe
Hochachtung

Zürich V., Datum des Poststempels.

S. Wortmann.

Anzeigebblatt.

Gesichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers und Kaufmanns **Peter Levacher** zu St. Wendel wird, da der Schuldner seine Zahlungseinstellung nachgewiesen hat, heute, am 13. Juli 1894, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt und königliche Notar Wiese zu St. Wendel wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. August 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag, den 3. August 1894, vormittags 10 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag, den 31. August 1894, vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Ds-fener Arrest mit Anzeigefrist an den Verwalter bis 1. August 1894 einschließlich.

St. Wendel, den 13. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des **Wilhelm Mayer**, Musikalienhändler zu Koblenz, wird heute, am 12. Juli 1894, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt, Justizrat Coblenzer hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. August 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **6. August 1894, vormittags 11 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **13. August 1894, vormittags 11 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte, im Civil-Sitzungssaal, Termin anberaumt.

Königliches Amtsgericht zu Koblenz.
Abth. 4a.

[29988]

Bücher-Auktion!

Montag, den 23. Juli d. J.,
vormittags 11 Uhr,

versteigere ich zwangsweise am hiesigen Plage, „**Saalgasse 14**“ ein ziemlich umfangreiches Lager von Büchern und zwar:

550	Werke Theologie,
1600	„ Pädagogik, Schulbücher,
149	„ Medizin.
486	„ Naturwissenschaft,
413	„ Rechtswissenschaft,
72	„ Philosophie,
1155	„ Geschichte.
3100	„ diversen Inhalts,

sowie die vollständige Ladeneinrichtung an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung.

Ein Zettel-Katalog über das Bücher-Lager befindet sich in meinen Händen und liegt derselbe bei mir zur Einsichtnahme bereit.

Jena, den 13. Juli 1894.

Der Großherzogl. S. Gerichtsvollzieher.
H. Hempel.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[30256]

München, 20. Juli 1894.
Giselastr. 22.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich unter der Firma:

Verlag der

M. Reinhard'schen Hauswirtschaftsbücher
L. Cohn

einen Verlagsbuchhandel eröffnet habe, und werde ich meine Publikationen demnächst dem verehrlichen Buch- und Schreibwarenhandel durch Inserate und Circulare zur freundlichen Verwendung bekannt geben.

Meine Vertretung in Leipzig hatte Herr **F. C. Fischer** zu übernehmen die Güte.

Hochachtung

Verlag der
M. Reinhard'schen Hauswirtschaftsbücher
L. Cohn.

[30360]

Berlin W. 30, im Juli 1894.
Winterfeldtstr. 24.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, dass ich Anfang dieses Monats die Buch- und Verlagshandlung des im Juni d. J. verstorbenen Herrn Max Rumbauer, verbunden mit Antiquariat, Leihbibliothek und Journallesezirkel, käuflich erworben habe und unter der Firma:

Kurfürsten-Lese-Institut

Buch- u. Verlagshandlung, Antiquariat
mit Leihbibliothek

(Inhaber: L. Lieske)

weiterführen werde.

Auch für mich besorgt

Herr Carl Fr. Fleischer in Leipzig

die Kommission.

Ich ersuche die Herren Verleger um gefällige Uebersendung von Circularen, Prospekten und Wahlzetteln, auch Plakaten für mein Schaufenster; meinen Bedarf wähle ich im übrigen selbst.

Hochachtungsvoll

L. Lieske.

[30103] Aus dem Verlage von **A. Zuckschwerdt** ging am 1. Juli d. J. in den meinigen über:

Bote

des

Gustav Adolf-Vereins

aus

Thüringen.

Herausgegeben von **Hans Jacobi**,
Archidiaconus in Weimar.

Jährlich 12 Nummern.

Preis des Jahrg. 60 S ord., 45 S no.

Weimar, Juli 1894.

Ludwig Thelemann.